

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag  
und Samstag.

Inserate  
die gefaltene Zeile  
1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
halbjährlich 48 fr.,  
vierteljährlich 24 fr.  
Durch die Post bezogen jährlich  
48 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 99.

30. August 1856.

Für den Monat September 1856 kann auf den Remsthal-Boten abonniert werden, was einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniß dient.  
Die Redaktion.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Amtliche Verfügung, betreffend die Einführung der militärisch organisirten Forstschutzwache im Forstamts-Bezirk Lorch.

Da nach einer hohen Verfügung des K. Finanz-Ministeriums vom 8. d. M. (Staats-Anzeiger Nro. 195 von 1856) mit höchster Genehmigung Seiner Königlichen Majestät vom 13. Juli d. J. die militärisch organisirte Forstschutzwache nunmehr auch auf den Forstamts-Bezirk Lorch ausgedehnt worden ist, und mit dem 6. Sept. d. J. in Wirksamkeit treten wird, so sehen sich die unterzeichneten Bezirksstellen in Folge höheren Auftrags zu der hiernach folgenden öffentlichen Belehrung über die Rechte der Forstwächter und die Pflichten der Huths-Insaßen und Orts-Vorsteher gegen dieselben veranlaßt:

I. Die mit der unmittelbaren polizeilichen Aufsicht über die Staats-Waldungen und Staats-Jagd-Bezirke und dem Schutz derselben gegen Entwendungen von Wald-Erzeugnissen und sonstige widerrechtliche Eingriffe betraute Forstschutzwache nimmt im Allgemeinen in ihrem dienstlichen Beruf dieselbe öffentlich rechtliche Stellung ein und hat denselben Gehorsam von den Forst-Insaßen zu verlangen, wie die K. Landjäger und Steuerschutzwächter.

II. Insbesondere stehen den Forstwächtern in Absicht auf die Verfolgung und Entdeckung von Forst- und Jagd-Vergehen folgende Rechte und Befugnisse zu:

1) Aufforderung der Orts-Vorsteher oder Anwälte zu Veranstaltung von Augenscheinen und Hausausfuchungen (unter Angabe der diese Maßregel bedingenden Verdachtsgründe), zu Abordnung von Urkunds-Personen hiezu und zu Aufnahme von Protokollen über den Erfund hiebei, sowie zur Mitwirkung bei der Beschlagnahme entwendeter oder verdächtiger Gegenstände.

2) Ausweisung der im Begriff der Verübung eines Vergehens stehenden oder der Verübung verdächtigen Personen aus den Staats-Waldungen.

3) Beschlagnahme von Waffen und sonstigen Werkzeugen, womit ein Forst- oder Jagdfrevel verübt wurde, desgleichen der hierbei gebrauchten Fuhrwerke oder anderer zur Entdeckung eines begangenen Frevels führenden Gegenstände, sowie der entwendeten Gegenstände selbst, insbesondere gefrevelten (durch Anrufen des Kameral-Unterpfleger oder Orts-Vorsteher unter Beziehung einer Urkunds-Person oder eines Zeugen je sogleich zum Verkauf zu bringenden) Holzes, (mit Ausnahme dürrer, unschädlich gesammelten Leseholzes).

4) Aufforderung betretener Freveler zur Namens-Angabe, im Falle der Verweigerung derselben oder eines Zweifels in die Richtigkeit der Namens-Angabe zum Mitgehen, nöthigenfalls Verhaftung und Einlieferung der Freveler an den Vorsteher des nächstgelegenen Ortes, ebenso des ohne Hirten waidenden Viehes.

5) Durchsuchung offener Plätze oder Jedermann zugänglicher, unverschlossener Gebäude, z. B. Schuppen, Sägmühlen u. dgl., um einem begangenen Forst- oder Jagd-Excesse, oder der Person des Schuldigen nachzuspüren.

6) Unmittelbare Verfolgung eines auf der That betretenen, vor den Augen des ihn verfolgenden Forstwächters in ein Haus sich flüchtenden Frevelers und Durchsuchung des Hauses nach demselben ohne vorgängige oder nachfolgende Anzeige bei dem Orts-Vorsteher oder Anwalt.

7) Desgleichen Verfolgung der im Schnee oder auf andere Weise sichtbaren, ganz frischen Spuren einer Holz-Entwendung in dasjenige Haus, in welchem sich diese Spuren verlieren, mit nachheriger Anzeige bei dem Orts-Vorsteher oder Anwalt.

8) Gebrauch der Dienstwaffen (Hirschfänger und Schießgewehr), zur Vertheidigung der eigenen Person gegen einen dringenden, d. h. unzweifelhaft alsbald drohenden rechtswidrigen Angriff während der Ausübung des Dienstes.

III. Endlich haben die Forstwächter behufs der Aufrechterhaltung der nöthigen Ordnung die Obliegenheit, strenge darauf zu halten, daß sich Jeder, der ein auf rechtllichem Weg in Staats-Waldungen erworbenes Erzeugniß abführt oder abträgt, bei unnachlässlicher Strafe, durch die erforderliche, von dem Revierförster ausgestellte Anweisung, oder einen Holzkauf-, Gras-, Leseholz- u. dgl. Zettel ausweise und den gegebenen Abfuhr-Termin pünktlich einhalte.

IV. Auf Forst-Insaßen, welche sich eines Ungehorsams, einer Unbotmäßigkeit oder Widersetzung in Absicht auf die Ausübung der, der Forstschutzwache zustehenden Rechte und Pflichten schuldig machen sollten, finden die betreffenden Bestimmungen des Straf- und Polizei-Straf-Gesetzes Anwendung.

Da die vorstehende Bekanntmachung lediglich zum Zweck hat, mißliebige Konflikte zwischen der Forstschutzwache und einzelnen Forst-Insaßen zu verhüten, und letztere vor nachtheiligen Folgen zu wahren, und da der durch dieses Institut bezweckte, möglichst umfassende Schutz der Waldungen nur als ein Ausfluß der gebotenen Staats-Fürsorge für das Wohlergehen der Gesamtheit erscheinen kann, so versieht man sich zu den sämtlichen Gemeinde-Vorstehern, daß sie nicht nur für gehörige Veröffentlichung des Gegenwärtigen in ihren Gemeinden Sorge tragen, sondern auch die Forstschutzwache in Ausübung ihres Dienstes stets mit allen ihnen gesetzlich zu Gebot stehenden Mitteln auf's Kräftigste unterstützen werden.

Den 23. August 1856.

Königl. Forstamt Lorch.  
Dietsen.

Königl. Oberamt Gmünd.  
Schemmel.

Königl. Oberamt Welzheim.  
Schippert.

G m ü n d. — Der für den feitherigen Agenten, Buchhändler Schmid, zum Bezirks-Agenten für die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia bestellte Kaufmann J. Rudolph in Gmünd ist als solcher heute oberamtlich bestätigt worden.  
Den 28. August 1856.

Königl. Oberamt. Schemmel.

Forstamt Lorch.  
Weißtannen = Saamen = Pflanzungs-Afford.

Am Donnerstag den 4. Septbr. d. J. Früh 9 Uhr wird auf der Forstamts-Kanzlei dahier ein Afford über die Lieferung von circa 300 Sinti Weißtannen-Saamen abgeschlossen werden, wobei sich die Affords-Liebhaber mit Zeugnissen über Befähigung und Eicherheitsleistung einfinden wollen. Die betreffenden Orts-Vorstände werden ersucht, dieses zur Kenntniß ihrer Angehörigen bringen zu wollen, jedoch ohne besondere Kosten für die Forst-Verwaltung.

Lorch, den 27. August 1856.  
Königl. Forstamt.  
Dietlen.

Lorch.  
Am Freitag den 5. Sept. Nachmittags 3 Uhr werden in der Cameralamts-Kanzlei 5 Exemplare des Staats-Anzeigers pro 1850/53, in Pappdeckel gebunden, im Aufstreich verkauft.

Den 28. August 1856.  
K. Cameralamt.  
Gaus.

Reichenbach.  
Gerichts-Bezirks-Gmünd.  
Gläubiger-Aufruf.  
Zum Zweck der sichern Erledigung der Verlassenschafts-Sache des gestorbenen Conrad Zeller, gewesenen Schreiners und Wittwers in Reichenbach, ergeht an alle Diejenigen, welche an dessen Verlassenschaft aus irgend einem Rechtsgrund Ansprüche zu machen haben, die Aufforderung, diese Ansprüche

innerhalb 15 Tagen bei dem Waisengericht in Reichenbach anzumelden und nachzuweisen.  
Den 26. August 1856.  
K. Gerichts-Notariat Gmünd und Waisengericht zu Reichenbach: vdt. Gerichts-Notar Schill.

Gmünd.  
Gefundene s. Ein seidener Regenschirm.  
Näheres bei dem Stadtschultheißenamt.  
Kohn.  
Den 27. August 1856.

Gmünd.  
Geld auszuleihen.  
3 Posten mit 800 fl., 400 fl. und 300 fl. lehnt gegen zweifache Versicherung aus.

Hospital-Verwalter Kraus.

Gmünd.  
Von der Stiftung des + Eligius Mathöfer, Kaufmanns da-

hier, ist durch Todesfall wieder ein Theil mit wöchentlichen 1 fl. 15 kr. zu vergeben. Diejenigen Anverwandten des StifTERS, welche in den Genuss eingesetzt werden wollen, haben sich binnen 6 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 28. August 1856.  
Hospital-Verwaltung.  
Kraus.

Alfdorf.  
Geld = Gesuch.  
Die hiesige Gemeinde beabsichtigt binnen einem Vierteljahr ein Anlehen von 6,200 fl. behufs der Tilgung einer Ablösungsschuldigkeit gegen möglichst billigen Zinsfuß aufzunehmen.

Baldigen Anträgen steht entgegen Schultheißenamt.  
Frisch.  
Den 27. August 1856.

Pfahlbronn.  
Geld auszuleihen.  
Gegen gerichtliche Sicherheit liegen bei der Stiftungspflege dienbar; 300 fl. und bei der Stiftungspflege Pfahlbronn 300 fl. zum Ausleihen parat.

Den 23. August 1856.  
Schultheißenamt.  
Desterlen.

Bermischte Anzeigen.  
Gmünd.  
Wohnhaus-Verkauf.  
Mein im Marktgäßchen gelegenes Wohnhaus, No. 600 zu jedem Geschäft bestens zu empfehlen, ist stets dem Verkauf ausgelegt.

Näheres bei Schmid zum Pfauen.

Stadt Gmünd.  
Verkauf eines Hopfengartens.  
Der Unterzeichnete beabsichtigt 1 Morgen Hopfengarten auf dem Hölle No. 16 und 17 sammt den Stangen und dem heurigen Ertrag im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Die Aufstreichs-Verhandlung findet nächsten Montag den 1. September d. J. Vormittags 11 Uhr auf der Kanzlei der Rathschreiberei statt, wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.  
Den 29. Aug. 1856.  
Franz Jos. Eisele.

Gmünd.  
Ulmer Cement (hydraulischer Kalk) und Alabaster-Gyps ist fortwährend zu haben bei Ferdinand Rieß, Bildhauer.

Gmünd.  
Große Fahrniß-Versteigerung durch alle Rubriken



in dem Postgebäude dahier findet am Montag den 1. September und die folgenden Tage statt, wobei besonders vorkommt:

Gold u. Silber, silberbeschlagnene und andere Tabaks = Pfeifen, viel Schreinwerk und Möbel, Zinn-, Kupfer-, Messing- und Eisengeschirr, Kleider, Del- und andere Gemälde, worunter eine bedeutende Zahl von Rüdiger'schen Thierstücken, Waffen, namentlich ein Paar Taschen-Zerzerole, eine vorzügliche Doppelflinte (Canon tortue), zwei sehr schöne Säbel mit Messingscheiden, eine Anzahl von sehr guten in Eisen gebundenen Fässern im Gehalt von 2-4 Eimern, einige Parthieen Bau- und Brennholz, etwas Reitz- und Fuhrgeschirr, ein 4sitziger Droschkenkasten, ein Schlitten mit Polster und Decke von Rehfell und ein ganz schön gebauter, elegant ausgestatteter, leichter, zweispänniger Glaswagen mit Koffer und Vache.

Auch ist das Gebäude selbst zum Verkauf ausgelegt, kann von heute an jeden Tag in Augenschein genommen und mit dem Eigenthümer darüber oder auch über Vermithlung in Unterhandlung getreten werden.

Den 20. August 1856.

Gmünd.  
Tanz-Unterricht.

Nächstens beginnt die zweite Abtheilung des Unterrichtes für die Tänze: Française, Polonaise, Polka-Mazurka, Cotillon u. s. w., und können noch 2 Herren und mehrere Damen Aufnahme finden. Baldgefälliger Anmeldung steht entgegen

G. Gerster, Tanzmeister im Gasthof z. Ritter.

Gmünd.  
Tanz-Reunion.

Heute Samstag beginnen die „Tanz-Reunionen“, wozu alle Freunde der schönen Tanzkunst höflichst eingeladen werden.

Anfang Abends 8 Uhr. Dauer bis 11 Uhr; im Saale des Gasthofs zum Ritter. Abonnement per Monat 1 fl. Für Damen 30 kr., einzelne Karten 24 kr. für Herren.  
G. Gerster, Tanzmeister.

Gmünd.  
Mehrere Wagen Mastung hat zu verkaufen.  
Grieser, Bäcker.

Gmünd.  
Neue holländische  
Wollharinge

bei Gebrüder Heizmann.

Gmünd.  
Zwei Realschüler sucht in Kost und Logis zu nehmen  
Schlosser Stegmaier's Wittwe im Marktgäßle.

Gmünd.  
Ein Logis hat zu vermithen.  
Graveur Reuber.

Gmünd.  
Verwechelter Schirm.

Am verstorbenen Samstag wurde im Lamm im obern Lokal ein kleiner Schirm ohne Griff gegen einen großen, gleichfalls ohne Griff, verwechselt. Der derzeitige Besitzer des kleinen Schirms wird hiemit gebeten, ihn im Lamm abzugeben.

Gmünd.  
Ein vollständig und gut eingerichteter photographischer Apparat ist um billigen Preis zu verkaufen, und ist der Besitzer geneigt, dem Käufer gründlichen Unterricht im Photographiren gratis zu ertheilen.  
Das Nähere zu erfragen bei der Redaktion.

Gmünd.  
Es haben sich zwei Enten eingestellt. Dieselben können gegen Fütterungskosten und Einrückungsgebühr abgeholt werden. Bei wem? sagt die Redaktion.

Gmünd.  
Wegen Mangel an Platz sind 2 schöne Aufsatzkästen dem Verkauf ausgelegt.  
Näheres bei der Redaktion.

Gmünd.  
Es sucht Jemand eine noch in gutem Stande befindliche Guitarre mit gutem Ton zu kaufen.  
Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Dorbettringen.  
Tanz-Musik.

Morgen Sonntag halte ich gut besetzte Tanz-Musik, wozu ich höflichst einlade.  
Hirschwirth Bader.



### Unterurbach.

#### Verkauf von Fuhrgeschirre und Nutzholz.

Am nächsten  
Montag den 1. Sept. d. J.  
Nachmittags 1 Uhr  
verkaufe ich:  
1 dreispännigen Wagen,  
1 zweispännigen Wagen,  
1 Bernerwägel,

1 Kastenstlitten,  
2 Holzstlitten,  
2 Pferdgeschirre,  
1 starke Wagenwinde,  
1 Parthie tannene Bettseiten  
und eichene Latten,  
wozu ich Liebhaber hiemit einlade.  
Den 27. August 1856.  
Löwenwirth Stein  
Wittwe.

### Telegraphische Berichte.

London, 27. August. Vierhundert österreichische Flüchtlinge, welche zur brittischen Legion in Malta gehören, benützen des Kaisers Erlaubniß, um straflos heimzukehren. Sie gehen vermuthlich größtentheils nach Venedig; andere werden sich nach England begeben.

Paris, 27. August. Aus Algiet vom 21. und 22. August wird gemeldet: es fand ein starkes Erdbeben in Constatine und Bona statt. Schrecklich wüthete es in Philippeville. Man beklagt kein Menschenopfer, aber viele Häuser sind beschädigt. Die Bevölkerung lagert im Freien oder ist ausgewandert. Mehrere französische Dörfer sind stark beschädigt.

### Württemberg.

Friedrichshafen. Am Sonntag den 24. August, Nachmittags um 3 Uhr, bereitete sich in Nonnenhorn am Bodensee eine Feier vor, dergleichen in dem stillen Dörfchen nie gesehen worden war. Eine große Menge der Verehrer Lindpaintner's hatte sich von allen Seiten eingefunden, dem großen Meister auf seinem Gang zur Grabesstätte die letzte Ehre zu erweisen, und es war ein erhebender Gedanke, wahrzunehmen, wie alle Stände hier, so fern von dem Schauplatz seines langjährigen Wirkens, mit einander wetteiferten, den Tribut ihrer Hochachtung dem Verbliebenen noch darzubringen. Unter Glockengeläute wurde die Leiche von der Geistlichkeit eingesegnet und nach einem feierlichen Chor gemischter Stimmen auf den Trauerwagen gehoben. Langsam setzte sich der Zug, voran eine Blechharmonie, einen Trauermarsch spielend in Bewegung; dem Sarge folgten zunächst vier Jungfrauen, eine Blumenkrone tragend, hernach eine lange Menge schwarzgekleideter Mädchen, gleichfalls Kränze und Blumenbouquets in den Händen tragend; an sie schlossen sich die Verwandten des Verbliebenen an, mehrere Mitglieder der Stuttgarter Hofkapelle und Hofbühne, Repräsentanten der Stuttgarter F.-M.-Loge und des St. Galler Lieberfränzes, fast sämtliche Mitglieder der Lieberfränze von Lindau, Tettnang u. s. w., zahlreiche Badgäste von den Ufern des See's und viele andere Personen. Der Friedhof zu Wasserburg, eine kleine halbe Stunde von Nonnenhorn gelegen, sollte die theuern Ueberreste aufnehmen. Dort angelangt, wurde das Grab von den Geistlichen geweiht; die H. Pischel, Ripp, Steinhardt und Albenheim trugen einen Grabgesang vor, der von dem Verewigten selbst einst komponirt worden war; darauf stimmten die vereinigten Lieberfränze der Umgegend ein zweites Lied an; und nun hielt Hr. Pfarrer Steinhäuser von Leimau die Grabrede, welche auf alle Anwesenden den tiefsten Eindruck machte. Derselben fügte der Abgeordnete der Stuttgarter F.-M.-Loge noch einige herzliche ehrende Worte bei und nun wurde der Sarg in die Erde gesenkt. In diesem Augenblick fuhr das württemb. Dampfschiff „Wilhelm“ vorüber und hieß, da es von der Feier selbst Kunde hatte, seine Flagge auf und löste drei Kanonenschüsse. Tausende standen trauernd am Grabe Lindpaintner's; aber die Stadt, wo er 37 Jahre so ruhmvoll gewirkt und das seiner Leistung anvertraute Institut zu einem der ersten in Deutschland emporgearbeitet, hatte sich dabei nur sehr wenig betheiliget.

Laupheim, 26. August. Gestern früh brannte auf den Hardthöfen eine Scheune ab, in welcher 13,000 Garben und 50 Wagen Heu aufbewahrt waren.

### Deutschland.

Berlin, 26. August. Es ist in den letzten Jahren mehrfach von dem Plan einer Befestigung Berlins die Rede gewesen, oder, richtiger gesprochen, von einer Wiederbefestigung, denn die Hauptstadt war bereits um die Mitte des 17. Jahrhunderts befestigt und

G m ü n d.

## Patentirte Alizarin-Tinte

von A. Leonhardi in Dresden

in Flaschen à 12, 21 und 36 fr., ist wieder angekommen und zu haben in der

G. Schmid'schen Buchhandlung.

erst im Anfang des 18. Jahrhunderts wurden die vom großen Kurfürsten wesentlich erweiterten Werke wieder abgetragen. Man beabsichtigt bei dieser Befestigung, mit Benützung der kleinen Anhöhen um Berlin herum, das System der detachirten Forts in Anwendung zu bringen, und wird dem Vernehmen nach schon dem nächsten Landtage die deßfalligen detaillirten Vorschläge vorlegen. Die erforderlichen Fonds hofft man aus dem Rest des sogenannten Dreiß-Millionen-Credits bestreiten zu können.

Fulda, 24. August. Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde gestern ein elternloser und verwahrloster Knabe von zehn Jahren aus Sorga bei Hersfeld zu zwölf Jahren Zwangsarbeitshaus verurtheilt, weil er sein vierjähriges abzehrendes Schwesterchen, das von ihm erwartet und getragen werden mußte, aus Ueberdruß an diesem Hinderniß des Bettelns und Vagabundirens — ersäuft hat. Der kleine Verbrecher gestand sein Verbrechen erst nach der Verurtheilung ein, während er vorher einen andern ganz schuldlosen Knaben beharrlich als den Thäter bezeichnete.

### Spanien.

Lissabon, 17. August. Die Ruhe ist zu Lissabon vollständig hergestellt, und die Maßregeln der Regierung scheinen Portugal eine ruhigere Zukunft zu sichern. Das Diario vom 15. veröffentlichte eine Verordnung des Civilgouverneurs Grafen von Ponte, welche Zusammenrottungen untersagt, den Einwohnern Klugheit anrät, die Schuldigen mit strenger Strafe bedroht, und den festen Entschluß ausspricht, die Ordnung um jeden Preis aufrecht zu erhalten. Wie bereits mitgetheilt, schien am Abend des 11. der Aufruhr unterdrückt. In der That wurde, mit Ausnahme eines Lärmes von wenigen Augenblicken, die Ordnung nicht weiter gestört. Ein Offizier, der die Gewaltthätigkeiten einiger Soldaten gegen einen Bäcker vielleicht zu handgreiflich abwehrte, wurde von den Aufständigen mißhandelt, die ihm seine Epaulettes abrißen und schlügen. Doch wurden die Schuldigen von den dazu kommenden Lanciers verhaftet und in die Caserne des ersten Jägerregiments eingesperrt, ohne daß dieser Vorfall weitere Folgen hatte. Auf dem Lande ist die Bevölkerung dem König Dom Pedro ganz ergeben, und es ist zu hoffen, daß die Entschlossenheit und Energie, welche dieser junge Souverän bereits bewies, die Schwierigkeiten bewältigen wird, die der Empörungsggeist und der schlechte Stand der Erenten seiner Regierung bereiteten.

### Fürst und Proletarier.

(Fortsetzung.)

Arinia wandte sich mit Abscheu von ihm.

„Mutter“, bat sie, „ich fühle mich so schwach, ich wünschte allein zu bleiben.“

Die Gräfin warf einen bekümmerten Blick auf die Tochter, deren Wangen in Fieberglut brannten, deren Pulse ungestüm klopfen, und zauderte einen Augenblick; Arinie wiederholte dringender ihre Bitte, indem sie zärtlich die Hand ihrer Mutter küßte. Die Gräfin entfernte sich mit Zwan, der es mehrere Male vergebens versucht hatte, Arinia anzusprechen, die ihm kalt und verächtlich den Rücken zugewendet.

Sie blieb allein.

Seit dem Augenblicke, wo sie wieder zum Bewußtsein gekommen war, hatte sie nur ein Gedanke beschäftigt, der an Fedor; sie wußte, daß er nach wüthender Gegenwehr seinen Feinden erlegen, wußte, daß er in Zwan's Gewalt war, und kannte diesen zu gut, um nicht das Schlimmste für den Geliebten ihrer

Seele zu fürchten; konnte sie gleich die List nicht durchschauen, deren Opfer er geworden, nicht begreifen, mit welchem Rechte Iwan so gegen seinen Bruder handelte; sie dachte über die Mittel nach, sich Kenntniß von Fedor's Schicksal zu verschaffen, ihn der Gewalt des rauhen unmenschlichen Feindes zu entziehen, ihn zu retten um jeden Preis; einen Augenblick lang war sie entschlossen gewesen, sich zu Iwans Füßen zu werfen, die Gewalt ihrer Bitten und Thränen zu versuchen; aber schon im nächsten empörte sich ihr Stolz gegen diese Demüthigung, sie ahnte es, daß Iwan ihr Bedingungen setzen würde, Bedingungen, welche sie fest entschlossen war nie einzugehen. Sie warf sich vor dem Marienbilde, welches in goldenen Rahmen über einem Betchemel hing, auf die Kniee, sie flehte zu Gott um Kraft und Erleuchtung; Muth und Entschlossenheit kehrte in ihre Brust zurück, jene Kühnheit und Kraft, welche wahre Liebe beim Anblick einer Gefahr beseelt, die ihr den Untergang droht; sie stand rasch auf.

„Ich will ihn retten und ich muß es! sagte sie fest; — hier darf er nicht bleiben, denn Iwan ist im Stande, seine Drohung wahr zu machen und eine entehrende Rüchtigung“ — sie hielt die Hand vor die Augen und schauderte. „Gold“, fuhr sie leise fort — „Gold ist ja die Wünschelruthe, die Springwurzel, welche alle Riegel wegschiebt, alle Schlösser öffnet; Gold ist die mächtige Genossin der Macht, der Helfershelfer der Tyrannei; wir wollen sehen, ob es nicht auch da wirkt, wo etwas Gutes zu vollbringen! Fedor muß frei werden, muß stehen, muß diese Nacht; gleichviel wohin, nur fort aus dem Bereiche der Macht seines Bruders.“

Sie nahm aus einem kleinen Pfeilertischchen, dessen Platte sich wie ein Deckel aufheben ließ, eine grünseidene Börse, durch deren Netz Goldstücke schimmerten, und wog sie prüfend in die Hand.

„Es wird genügen“, sagte sie, ihm die Flucht zu erkaufen. Sie wandte sich zur Thüre; plötzlich aber blieb sie wieder von einem Gedanken ergriffen stehen.

„Aber er, er ist jedes Mittels beraubt, seine Flucht fortzusetzen; in einem fremden Lande sich vor Mangel und Elend zu schützen; was zaudere ich noch?“

Sie nahm einige Kästchen von rothem Maroquin, in welchem ihre Juwelen, ihr Schmuck lag, und ging. Schon hatte sie die Hand auf die Thürklinke gelegt, als leise gepocht wurde; Arminia erschrock, sie blieb ruhig und unbeweglich stehen, sie fürchtete ihre Mutter eintreten, ihren Plan verrathen zu sehen, und die Zeit drängte. Das Pochen wiederholte sich, Arminia warf sich schnell in den Divan, öffnete eines ihrer Kästchen und schien sich an dem Glanze des Goldes und dem köstlichen Feuer der Brillanten zu ergötzen, die Thüre wurde geöffnet und Masson trat in's Gemach. Bei dem Anblicke des Sekretärs klopfte Arminia's Herz ängstlich; er war der Vertraute, der Liebling Iwan's, und sie fürchtete eine Hiobspost aus seinem Munde zu hören. Masson näherte sich ehrerbietig und drückte den Saum ihres Gewandes an seine Lippen: Arminia faßte sich und trat ihm würdevoll entgegen.

„Ich habe den Wunsch geäußert, allein zu bleiben, Masson, ich fühle mich so heftig aufgereggt, angegriffen; wie kommt es, daß Sie hier vor mir erscheinen? Fürst Iwan will, wie ich meine, über-

all den Tyrannen spielen, bei mir aber soll er sich verrechnet haben; sprechen Sie schnell in wessen Namen, mit welchem Auftrage sind Sie gekommen?“

Masson blieb ruhig, sein Auge glitt einen Moment über die schönen edlen Züge dieses jugendlichen Gesichtes, als wollte er in denselben die geheimsten Gedanken des Herzens lesen.

„Mich hat Niemand beauftragt, Niemand abgeschickt, Gräfin; aus freiem Antriebe stehe ich hier vor Ihnen!“ antwortete er ernst.

„Dann begreife ich wirklich nicht, wie sich der Diener die Freiheit nehmen konnte, in so später Stunde dieses mein Zimmer zu betreten?“

„Hören Sie mich, Gräfin, und Sie werden es nicht bereuen, einem Diener“ — er betonte dieses Wort mit spöttischem Lächeln — „einige Augenblicke geschenkt zu haben; es sind Ihre, die Interessen einer Ihnen über Alles theuern Person, welche mich zu Ihnen führen; Fedor.“ —

„D sprechen Sie, sprechen Sie“ — rief Arminia rasch; „Sie haben ihn gesehen, er schickte Sie an mich?“ —

„Das nicht, Gräfin; doch da ich nun weiß, daß ich mich überzeugt habe, daß er trotz dem Vorfalle in der Kapelle, der Ihre Trauung unterbrach“ — Arminia zuckte zusammen, als Masson diese frische und schmerzliche Wunde ihres Herzens berührte — Ihrem Herzen noch immer unendlich theuer ist, so will ich offen sprechen; Sie werden mich nicht verrathen.“ —

(Fortsetzung folgt.)

**R ä t h s e l.**

Am Morgen und am Glas  
Ist meine Kraft bekannt,  
Auch bin ich ein Kanton  
Im schönen Schweizerland.

Auflösung des Räthsels in No. 90: „Gibraltar.“

**Frankfurter Curs-Zettel vom 26. August.**

Pistolen	9 fl. 39 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —40 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 53—54 fr.
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 fl. 47—48 fr.
Rand-Dukaten	5 fl. 34 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —35 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
20 Franken-Stücke	9 fl. 21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Engl. Sovereigns	11 fl. 45—49 fr.
5 Franken-Thaler	2 fl. 20 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> —20 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 44 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —44 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>

**Schorndorfer Frucht-, Brod- und Fleisch-Preise.**

vom 26. August 1856.

(Die Fruchtshranne wurde nicht befahren.)

8 Pfd. weißes Brod kosten	30 fr.
8 " schwarzes " "	28 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	6 Loth.
1 Pfund ganzes Schweinefleisch	12 fr.
1 " abgezogenes ditto	11 fr.
1 " Rindfleisch	10 fr.
1 " Kalbfleisch	9 fr.

**G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 27. August 1856.**

Getreide- Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammt- Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittel- preis.		Niederster Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr weniger per Schfl. per Schfl.			
	Schfl.	Sr.	Schfl.	Sr.	Schfl.	Sr.	Schfl.	Sr.	Schfl.	Sr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.	fl.	tr.
Neuen Kernen	—	—	31	5	31	5	31	5	—	—	18	56	18	28	18	4	585	1	—	44	—	—
Waizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuen Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	1	—	39	3	40	3	40	3	—	—	13	4	12	—	9	36	501	18	—	16	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	1	—	71	—	72	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1086	19	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Schfl. Kernen: 288, 282, 279 Pfd. zus. 849 Pfd. Durchschnittsgew. 283 Pfd. Schrammenmeister Weikmann.